



Einort) sowie die rechts der Elbe gelegenen Teile der Gemeinde Ower (Landkreis Harburg, Reg.-Bez. Lüneburg).

a) der Wohnplatz Kurosl in Rührsdorf (Gde. Bärnien Land-Kr. Herzogtum Lauenburg, Reg.-Bez. Schleswig).

2. auf das Land Preußen gehen von Hamburg über:

a) die Stadt Gerstbacht unter Eingliederung in den Landkreis Herzogtum Lauenburg, Reg.-Bez. Schleswig.

b) die Gemeinden Groß-Hausdorf und Schmalenbeck unter Eingliederung in den Landkreis Stormarn, Reg.-Bez. Schleswig.

c) die Stadt Cuxhaven und die Gemeinden Berenish und Arensh, Gudendorf, Holte und Spangen, Dybbel, Sahlburg unter Eingliederung in den Landkreis Lant Sadeln, Reg.-Bez. Stade.

§ 2

Die in § 1 Abs. 1 benannten Gemeinden werden mit der Stadt Hamburg und dem beim Lande Hamburg verbleibenden Gemeinden zu einer Gemeinde zusammengeschlossen; sie führt die Bezeichnung „Hansestadt Hamburg“.

§ 3

Die Aufsicht über die Gemeindeangelegenheiten führt der Reichsminister des Innern, soweit es sich um Angelegenheiten von finanzieller Bedeutung handelt, im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen.

§ 4

Die Verfassung und Verwaltung des Landes und der Hansestadt Hamburg regelt der Reichsminister des Innern im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers, dem Reichsminister der Finanzen und dem Beauftragten für den Vierjahresplan.

§ 5

Bis zum Inkrafttreten des § 2 kann der Reichsminister des Innern die Aufsicht über die Gemeindeangelegenheiten der beim Lande Hamburg verbleibenden Gemeinden sowie der in § 1 Abs. 1 genannten Gemeinden auf den Reichsstatthalter übertragen.

Artikel II.

Anderer Gebietsvereinigungen

§ 6

1. Das Land Lübeck mit Ausnahme seiner im Land: Mecklenburg gelegenen Gemeinden Schattin und Alcht geht auf das Land Preußen über.

2. Es werden zugeteilt die Stadt Lübeck als Stadtkreis dem Regierungsbezirk Schleswig und die Gemeinden Dicksdorf, Sterstade, Behlendorf, Hollenbeck, Absfelde, Siejensdorf, Harmsdorf, Ruffe, Voggenfer, Rigenrau, Groß-Schrestalen, Klein-Schrestalen und Tramm dem Landkreis Herzogtum Lauenburg, Regierungsbezirk Schleswig. Die Zuteilung der Gemeinden Kurau (Lüb. Anteil), Duffau, Krumbek und Malkendorf regelt § 8 Abs. 2.

§ 7

1. Der Stadtkreis Wilhelmshaven (ohne Wohnplatz Edwardehorn) geht von Preußen auf das Land Oldenburg über und wird mit dem Stadtkreis Rüstringen zusammengeschlossen. Der Stadtkreis führt den Namen Wilhelmshaven.

2. Der Wohnplatz Edwardehorn geht von Preußen auf das Land Oldenburg über und wird in die Gemeinde Butjadingen, Amt Wesermarsch, eingegliedert.

§ 8

1. Der oldenburgische Landesteil Viefenfeld geht auf das Land Preußen über und bildet einen Landkreis in der Rheinprovinz.

2. Der oldenburgische Landesteil Lübeck geht auf das Land Preußen über und bildet mit den bisher lübeckischen Gemeinden Kurau (Lüb. Anteil), Duffau, Krumbek und Malkendorf den Landkreis Estin im Reg.-Bez. Schleswig.

§ 9

Zwischen Preußen, Mecklenburg und dem bisher lübeckischen Landgebiet wird folgende Gebietsvereinigung vorgenommen:

1. auf Preußen gehen von Mecklenburg über:

a) Gde. Koffow mit Koffow Gut, Gde. Regeband mit Dovenhse, Druichow und Grüneberg, Gde. Schönberg mit Dofkrug — sämtlich bisher zum Landkreis Rixen gehörig — unter Eingliederung in den Landkreis Ost-Prignitz, Reg.-Bez. Potsdam.

b) die Gemeinden Hammer, Mannhagen, Panten, Horst, Walsfelde und Demhof Rakeburg — sämtlich bisher zum Landkreis Schönberg gehörig — unter Eingliederung in den Landkreis Herzogtum Lauenburg, Reg.-Bez. Schleswig.

c) der Glanz-See — bisher zum Landkreis Stargard gehörig — unter Eingliederung in den Landkreis Templin, Reg.-Bez. Potsdam.

2. auf Mecklenburg gehen von Preußen über:

a) die Gemeinden Pinnow, Rottmannshagen und Zettmin — bisher zum Landkreis Demmin gehörig — unter Eingliederung in den Landkreis Ralswiek.

b) Quastkermühle (Gde. Jännersdorf) — bisher zum Landkreis Ost-Prignitz gehörig — unter Eingliederung in den Landkreis Ralswiek.

c) der Gutbezirk Groß-Menow — bisher zum Landkreis Ruppin gehörig — unter Eingliederung in den Landkreis Stargard.

d) der Dabelow-See — bisher zum Landkreis Templin gehörig — unter Eingliederung in den Landkreis Stargard.

e) Der Kornow-See — bisher zum Landkreis Prenzlau gehörig — unter Eingliederung in den Landkreis Stargard.

3. auf Mecklenburg gehen von dem bisher lübeckischen Landgebiet über:

die Gemeinden Schattin und Alcht unter Eingliederung in den Landkreis Schönberg.

Art. III.

enthält gemeinsame Vorschriften.

Cuxhavener Fischdampfer verischollen

Zwölf deutsche Seeleute ertranken?

Cuxhaven, 26. Jan. Seit dem 17. Januar ist der Cuxhavener Fischdampfer „Uhlenhorst“ der „Nordsee“ deutsche Hochseefischerei Bremen Cuxhaven AG. überfällig. Da in der Zwischenzeit von dem Fischdampfer keine Meldung eingetroffen ist, muß leider, wie die Reederei mitteilt, mit dem Totalverlust des Schiffes gerechnet werden. Am 5. Januar war der Dampfer unter Führung von Kapitän Meier zum Abgang auf die Nordsee ausgelaufen. Die Dauer einer Fangreise beträgt gewöhnlich 12 Tage. Leider besteht keine Aussicht mehr, daß die 12 Mann Besatzung gerettet werden ist.

Hamburg, 26. Jan. Die Abchnittsleitung „Elbe“ des Amtes Seefahrt der Auslandsorganisation der NSDAP. erläßt zum Untergang des Fischdampfers „Uhlenhorst“ folgenden Nachruf: „Koch tief erschüttert von den schweren Schicksalsschlägen, welche die deutsche Seefahrt in den vergangenen Monaten erlitt, im Augenblick, da die Ehrenjahren über den Gräbern der geliebten Kameraden vom Versuchsschiff „Welle“ nach in uns nachklingen, erreicht uns abermals die Kunde vom Untergang eines deutschen Schiffes. Der Fischdampfer „Uhlenhorst“ der „Nordsee“ Deutsche Hochseefischerei AG. ist ein Opfer der orkanartigen Stürme der letzten Tage geworden. Seize aus zwölf Mann bestehende Besatzung land den Seemannstod.“

Die nationalsozialistische deutsche Seefahrt trauert mit den hart betroffenen Hinterbliebenen um ihre Kameraden, die im Kampf mit den Naturgewalten die Ernährung des deutschen Volkes sichern halfen und diesen Kampf bis zum heldenhaften Sterben führten. Sie haben, damit wir leben, ihr Leben für uns Wahrung und Ansporn sein, getreu wie sie einzustehen für die Freiheit und Stärke unseres Volkes und seines Führers, Adolf Hitler.

Die vom Führer geschaffene Stiftung für „Opfer der Arbeit auf See“ hat sich sofort der Hinterbliebenen angenommen und wird die ihres Ernährers durch das unerbittliche Schicksal Beraubten vor materieller Not schützen. Die Teilnahme des ganzen Volkes soll ihnen beweisen, daß dieses Volk die Größe des Opfers erkennt und würdigt, das deutsche Seefahrer ihrem Volke brachten.

Das deutsche Volk trauert mit den Hinterbliebenen um die fast zweihundert Opfer des Meeres, die in den Stürmen dieses Winters von uns gerissen wurden.

Abchnittsleitung „Elbe“ Amt Seefahrt der Auslandsorganisation der NSDAP.

ges. Homberg, Abchnittsleiter“

Auch an der Nordsee Sturm und Frost

Bremen, 26. Jan. Im nordwestdeutschen Küstengebiet herrschten am Dienstag weiterhin starke Winde in Stärke von 7 bis 8 aus Ost-Südost, die in Helgoland bis auf Stärke 9 aufrührten. Bei stärker werdendem Frost — in Bremen wurden minus 10,1 Grad, in Wilhelmshaven 10 Grad gemessen — hat in einigen Gegenden Schneetreiben eingesetzt. Infolge des anhaltenden Südostwindes war der Wasserstand auf der Weser und den übrigen Flüssen weiterhin sehr niedrig. Die Schifffahrt sieht sich immer noch Schwierigkeiten gegenüber. Der Südoststurm behinderte den Fischdampferverkehr in Wesermünde ebenfalls. Von dem am Dienstag morgen erwarteten 14 Dampfern trafen nur drei ein. Die Hochseeflutter, die zum Heringsfang ausgelaufen sind, haben zum großen Teil in Helgoländer Hafen Schutz gesucht, um besseres Wetter abzuwarten.

Zunehmende Kälte in Ostpreußen

Königsberg, 26. Jan. Der seit mehr als 14 Tagen anhaltende strenge Frost ohne Schnee, eine für Ostpreußen ungewöhnliche Witterungserscheinung, hat in den beiden letzten Tagen außerordentlich zugenommen. Am Dienstag meldet Treuburg, das im Reichsgebiet als Ort mit der kältesten Jahresdurchschnittstemperatur gilt, daß hier wie im ganzen Osten der Provinz 20 Grad unter Null gemessen wurden. Nicht nur die zahlreichen Binnengewässer, sondern auch das ganze Frische und Kurische Haff sind vollständig zugefroren.

Kopenhagen, 26. Jan. Südoststurm und Eis behindern von neuem den Verkehr in Dänemark, der nach den schweren Schneeverwehungen der vergangenen Woche erst dieser Tage wieder in Gang gekommen war. In einer Reihe von Sunden und Fjorden staut sich Packeis bis zu 5 Meter Höhe, was eine vollständige Lähmung des Schiffsverkehrs zur Folge hat. Im Guldborgsund blieb der deutsche 10 000-Tonnen-Dampfer „Wesler“ auf der Fahrt nach Rindöping einen halben Tag im Eis stecken, bis er von einem dänischen Eisbrecher befreit wurde.

Volk und Polizei in einer Front!

4,07 Millionen am „Tag der deutschen Polizei“

Berlin, 26. Jan. Der Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei gibt das bisher vorliegende Gesamtergebnis des „Tages der deutschen Polizei 1937“ bekannt.

„Die am „Tag der deutschen Polizei“, am 16. und 17. Januar 1937, durchgeführten Sammlungen für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes haben bis auf einige noch ausstehende Ergänzungsmeldungen den Betrag von 4 070 067 90 RM. erbracht. Dieses Ergebnis ist ein Beweis für die Volkverbundenheit der Polizei, ebenso sehr aber auch für die hohe Opferbereitschaft des deutschen Volkes. Es ist besonders hoch zu werten, daß das deutsche Volk bereits am 3. und 4. Januar aus eigener Kraft ein Opfer für die notleidenden Volksgenossen gebracht hatte. Von dieser Gesamtsomme haben die Angehörigen der deutschen Polizei, deren Gesamtstärke augenblicklich auf rund 127 000 Mann beziffert wird, über 350 000 RM. neben ihren laufenden Leistungen für das Winterhilfswerk aus eigenem Können aufgebracht. 99 500 Kinder hatte die Polizei an diesem Tage besonders zu Gast geladen, neben der Zahl der regelmäßig während des Winterhalbjahres verpflegten Kinder. Das Ziel des deutschen Polizeitages ist nach allen Richtungen voll erreicht worden.“

Großfeuer in der Berliner Friedrichstraße

Berlin, 26. Jan. Am Dienstag morgen brach in der Berliner Innstadt in einem Hause der Friedrichstraße ein Großfeuer aus. Bei Erscheinen der Feuerwehr stand bereits der Dachstuhl in hellen Flammen. Vier Menschen, die im Schlaf überrascht worden waren, mußten den Abprung in die Tiefe auf das bereitgehaltene Sprungtuch wagen; ein weiterer konnte über eine Leiter gerettet werden. Einer der Abgesprungenen erlitt schwere Verletzungen.

Die grimmige Kälte behinderte die Löscharbeiten empfindlich, denn das aus zwölf Rohren gleichzeitig gegebene Wasser war im Nu gefroren. Nachdem fünf mechanische Leitern angelegt worden waren, drangen Feuerwehrmänner, größtenteils mit Rauchschutzhelmen, in das Hausinnere ein. Ein Feuerwehrmann, der ohne Gerät hineingestürzt war und sich zu weit vorgewagt hatte, sank plötzlich leblos zusammen. Kameraden schafften den Verunglückten sofort ins Freie, wo man feststellen mußte, daß er infolge einer schweren Rauchvergiftung erlegen war. Gegen 9 Uhr war das Feuer eingekreist. Der durch das Feuer und die Wassermengen angerichtete Schaden ist beträchtlich.

Sturm verursacht Brandkatastrophe

Stade, 26. Jan. In der Nacht zum Dienstag wurde das Dorf Wippenlathen bei Stade von einer Brandkatastrophe heimgesucht. Gegen 22 Uhr brach in einem Bauernhaus Feuer aus, das sich infolge des Sturmes in kurzer Zeit auf Scheune und Ställe ausbreitete. Der Sturm jagte die Flammen und Funken über das ganze Dorf. Bald standen das Schulhaus und mehrere weitere Häuser in hellen Flammen. Insgesamt wurden 11 Gebäude in Asche gelegt.

Reichstagung der Inneren Mission

Bischof Glondys über die volkdeutsche Sendung der Kirche

Berlin, 26. Jan. Im Rahmen der Reichstagung der Inneren Mission gab der Zentralauschuß für Innere Mission einen Empfang, an dem zahlreiche Leiter der Inneren Mission aus den ausländischen Kirchen und aus dem ganzen Reich Vertreter der kirchlichen Behörden teilnahmen. Am Laufe des Abends gab der Bischof der Siebenbürger Sachsen, D. Glondys, Hermannstadt, der tiefen Verbundenheit des siebenbürgischen Gottesvolkes mit dem deutschen Mutterland und seiner Kirche Ausdruck und wies darauf hin, daß die siebenbürgische Kirche durch die Jahrhunderte hindurch sich für die Wahrung der deutschen Kulturgüter verantwortlich gefühlt habe. Sie sei auch heute noch Trägerin des Volkstums, indem sie neben die Verbundenheit des Blutes die Gemeinshaft des Glaubens stelle. Am Schluß der Reichstagung versammelten sich in der Berliner Dreifaltigkeits-Kirche die Leiter und Vorstände der Inneren Mission unter dem Vorsitz des Präsidenten, Pastor Frid-Bremen. Der Direktor des Zentralausschusses, Pastor Schirmacher, gab einen Arbeitsbericht. Er entbot einen besonderen Gruß dem neuen Bundesrat, dem Evangelischen Zentralrat für Innere Mission in Oesterreich, und dankte den evangelischen Gemeinden für die Opferbereitschaft, mit der sie auch im vergangenen Jahr die Werte der christlichen Liebestätigkeit getragen hätten.

Straße Madrid — Albacete

in der Hand der nationalen Truppen

Salamanca, 26. Jan. Wie bekannt wird, hat die erfolgreichen Operationen am Frontabschnitt Kranjuez wieder General Varela befehligt, der infolge einer Verwundung mehrere Wochen im Hospital zubringen mußte. Starker Regen und Wind gestatteten den nationalen Angriff äußerst schwierig. Die Mannschaften standen teilweise bis zu den Knien im Wasser. Lastwagen, auf denen Geschütze transportiert wurden, blieben im Schlamm stecken. Trotzdem wurden sämtliche von der Heeresleitung gesteckten Ziele erreicht. Der Gegner, der in Abdracht des ungünstigen Wetters keinen Angriff erwartete, wurde überrumpelt. Die nationalen Truppen verfolgten die durch den Fluß Tago fließenden Kommunisten und brachten ihnen durch Handgranaten und Artilleriefeuer schwere Verluste bei. Die Bedeutung dieser Operation liegt darin, daß die von Madrid nach Albacete führende Hauptverkehrsstraße, die für Truppen- und Verpflegungstransporte zwischen dem nördlichen und dem südlichen Baskenland große Bedeutung hat, nunmehr von den nationalen Truppen beherrscht wird. Die nationale Artillerie beichoß das strategisch wichtige Madrider Telephongebäude in dessen Innerem ein weithin sichtbares Feuer entstand.

Sichelmord in Paris?

Paris, 26. Jan. Im Bois du Boulogne wurde der frühere sowjetrussische Wirtschaftler Kowachine ermordet aufgefunden. Kowachine hatte sich nach Ausbruch der bolschewistischen Revolution in Rußland zunächst den neuen Machthabern zur Verfügung gestellt und war dann später nach Paris gegangen, wo er die französische Nationalität erwarb. Er war Leiter einer Bank bis 1930 und widmete sich später wirtschaftlichem Studium. Die Ermordung hat in Paris starke Erregung ausgelöst, da Kowachine eine nicht nur in wirtschaftlichen Kreisen sehr bekannte Persönlichkeit war. Mehrere Morgenzeitungen geben in ihren Provinzausgaben der Vermutung Raum, daß es sich um einen politischen Mord handeln könne, und zwar bestimme möglicherweise ein Zusammenhang mit dem gegenwärtig in Moskau durchgeführten Prozeß gegen die Trozki-Anhänger.

Der Sichel-Mord in Paris

Paris, 26. Jan. Die Ermordung des früheren sowjetrussischen Wirtschaftspolitikers Dimitri Kowachine in Bois de Boulogne hält die Öffentlichkeit in Atem. Die Blätter berichten über alle nur erdenklichen Einzelheiten der Tat, ohne daß sie die Spur des Mörders, den ein Augenzeuge durch den Wald fortrennen sah, weiter verfolgen können. Hervorgehoben wird, daß der Ermordete zu französischen politischen Kreisen gute Beziehungen hatte. Neben Handelsminister Spinaffe habe auch der frühere Minister de Monzie zum engeren Kreis Kowachines gehört, der auch durch seine Tätigkeit als wirtschaftspolitischer Mitarbeiter



Der radikalsozialistische Tageszeitung „La Republique“ in Paris bekannt worden ist. Ueber den Lebenslauf Kawachines wird bekannt, daß er 1889 als Sohn eines bekannten Botanikers und Naturforschers geboren wurde. Vor dem Weltkrieg war er in Moskau Rechtsanwalt. 1917 wurde Kawachine stellvertretender Vorsitzender des Zentralausschusses des Roten Kreuzes für Kriegsgefangenenfürsorge. Nach der bolschewistischen Revolte flüchtete er zunächst nach Stockholm und kam 1921 erstmalig nach Paris. Er unternahm dann mehrere Reisen nach Moskau und verständigte sich mit der Sowjetregierung. 1926 ließ sich Kawachine endgültig in Paris nieder und übernahm kurz darauf die Leitung der Pariser Kompartei, der sogenannten Handelsbank für Norddeutschland. Diesen Posten legte er 1930 nieder und zog sich darauf auch von den Sowjets zurück, nachdem er ihr Anerbieten, in Moskau einen hohen Posten zu übernehmen, abgelehnt hatte. Kawachine hatte sich in Frankreich naturalisieren lassen. Nach einer Bemerkung Spinassés, mit dem er befreundet war, soll Kawachine auch Freimaurer gewesen sein. Er bewohnte in der französischen Hauptstadt eine Villa mit zehn Zimmern.

150 Tote im überschwemmten Ohio-Tal

Cincinnati, 26. Jan. Die Zahl der Toten im überschwemmten Ohio-Tal hat sich bis Dienstag früh auf etwa 150 erhöht. Zahlreiche Personen werden vermisst. In der Nähe von Ripley (Tennessee) stürzte ein Wohnhaus ein, wobei 20 Bewohner ums Leben kamen.

Der Leiter der Bundesarbeitsbeschaffungsbehörde, Hoffins, schätzt die Zahl der durch die Überschwemmung obdachlos gewordenen für die nächsten Tage auf rund 700 000. Die Behörden ordneten sofortige Räumung der Stadt Paducah (Kentucky), die 34 000 Einwohner zählt, an, ferner der Stadt Cairo (Illinois) mit rund 13 000 Einwohnern sowie verschiedener anderer Ortschaften. In manchen Orten im Überschwemmungsgebiet von Indiana mußte die Nationalgarde das Bajonett benützen, um die Einwohner zu zwingen, ihre Häuser zu verlassen.

In Cincinnati ist es den Bemühungen der Feuerwehr gelungen, das Riesenfeuer, dem über 35 Häuser zum Opfer fielen, Herr zu werden. Es brennen nur noch einige Oel tanks. Der Stadtrat von Cincinnati ernannte am Montag einen „Koblandschlichter“, der weitestgehende Befugnisse zur Unterstützung der Opfer der Überschwemmungskatastrophe hat. Außerdem übernimmt er die oberste Leitung im Kampf gegen die Seuchen- und Feuergefahr.

Das Hochwasser des Ohio steigt immer noch

Dörfer und Städte unter Schlammfluten begraben

Washington, 26. Januar. Die Militärbehörden und die Wetterwarten warnen die Bevölkerung der Überschwemmungsgebiete im amerikanischen Mittelwesten, daß das Schlimmste noch nicht überstanden sei. Der Höchststand des Ohio-Flusses wird erst für Donnerstag erwartet.

In Cincinnati erreichte der Ohio eine Höhe von 24,3 m oder 81 m über dem normalen Hochwasserstand. Sowohl der Ohio wie der Mississippi stellen eine einzige, trümmertebedeckte, gelbbraune Schlammflut dar, die rauschend und gurgelnd dahinfließt, alles in ihrem Wege liegende vernichtend. Von vielen Dörfern und Städten sind nur noch die Hausdächer zu sehen. Teilweise sind die Häuser sogar völlig weggeschwemmt. Unterhalb des Städtchens Marietta (Ohio) trieben zwei Männer wohlbehalten an Land, die sich zwei Tage lang auf dem Dach ihres Hauses, das 65 Kilometer weit den Fluß hinabgetrieben war, festgehalten hatten.

Der Trinkwasservorrat von Cincinnati reicht nur noch für einen Tag, da das Leitungswasser verunreinigt ist und frisches Wasser unter großen Schwierigkeiten in Fässern von außerhalb herbeigeschafft werden muß.

Verhaftung: Moskauer Generalkonsulgebäude

Kopenhagen, 26. Jan. In Fortsetzung der Verhaftungen, die den Auslagen der Angeklagten im Moskauer Theaterprozeß folgen, ist, wie eine Warschauer Meldung der „Politiken“ besagt, in Moskau auch Kapitän Smut, der Adjutant des stellvertretenden Kriegsministers und enger Mitarbeiter, festgenommen worden. Die Verhaftung Smut's, der Ukrainer und ein Freund des Generals Putna ist, erfolgte unter dramatischen Umständen im Gebäude des Generalkonsulates durch eine Abteilung Feldgendarmen unter Leitung eines G.P.U.-Kommissars. Kriegsminister Woroschilow hatte anschließend an diesen Vorgang, der im Generalkonsulat ungehöriges Aufsehen erregte, eine dreieinhalbstündige Besprechung mit seinem Stellvertreter Tuchatschewski in Gegenwart des Chefs der G.P.U. Tschow.

Wie die Hexen-Prozesse des Mittelalters

Die englische Presse zum Moskauer Theater-Prozeß

London, 26. Jan. Der Moskauer Theater-Prozeß gegen Kadel und Genossen wird in der englischen Presse mit wachsender Abfälligkeit verfolgt. So schreibt die „Morningpost“, noch niemals habe es in der Geschichte einen derartig verlogenen Prozeß gegeben. Die Geständnisse, die von den Angeklagten erpreßt worden seien, seien vollkommen wertlos. Man wisse nicht, ob es der Zweck des Prozesses sei, Deutschland und Japan aus bestimmten Gründen zu verdächtigen oder die „Verbrechen“ der Angeklagten für rein innenpolitische Zwecke zu übertreiben und aufzuwerfen.

Die „Times“ stellt fest, daß man sich die „Geständnisse“ der „Angeklagten“ nur schwer erklären könne. Die ganze Atmosphäre in der die Verurteilung und der Prozeß durchgeführt worden seien, erinnere an die Hexen-Prozesse des Mittelalters.

Der Streik bei der Brooklyn Manhattan Transit Co. vorläufig ausgeht

Newyork, 27. Januar. Der sogenannte Sit-Streik der Belegschaft des Hauptkraftwerkes der Brooklyn-Manhattan Transit Co., die gedroht hatte, alle Hoch- und Untergrund-, sowie Straßenbahnen und Autobuslinien im Stadtteil Brooklyn durch Abschneiden der Stromzufuhr lahmzulegen, wurde am Dienstag nach einer Besprechung zwischen Gewerkschaftsvertretern und Beamten des Kraftwerkes abgeklagt. Die Streikenden wollen den Ausgang einer weiteren Besprechung, die für Mittwoch angelegt ist, abwarten.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 27. Januar 1937.

Tödlicher Unglücksfall. Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich am Montag kurz vor 12 Uhr beim Sägewerk der Böhmle's mühle im oberen Nagoldtal. Drei Arbeiter der Firma Gebr. Theurer waren dort mit dem Aufräumen von gebündelten Latten beschäftigt. Dabei rutschte ein Arbeiter, der einen Bund Latten senkrecht trug, auf dem Glätteis aus und stürzte. Unglückseligerweise wurde dabei von den Latten der neben ihm stehende Arbeitskamerad Andreas Saakmann von Garweiler getroffen, so daß er ebenfalls zu Boden stürzte. Er hatte eine so schwere Schädelverletzung davongetragen, daß der Arzt seine Überführung in das Kreiskrankenhaus Nagold veranlaßte, wo er abends 7 Uhr den schweren Verletzungen erlag. Der Verstorbene ist in Heselbach im Murgtal geboren, war 43 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Er war ein fleißiger, ruhiger Arbeiter, der sich allgemeiner Beliebtheit erfreute.

Die Sonderzuwendung des WSW, zum 30. Januar. Seit der Nachtübernahme haben Millionen Volksgenossen wieder Arbeit erhalten, und weitere Millionen sind durch das Winterhilfswerk des deutschen Volkes zusätzlich unterstützt worden. Am Tage der Nachtübernahme gedenkt das Winterhilfswerk des deutschen Volkes vor allem derjenigen Volksgenossen, die nicht das Glück haben, mit materiellen Gütern gesegnet zu sein und bringt durch eine Sonderzuwendung den Dank an den Führer zum Ausdruck, dessen ganze Sorge in den vier Jahren Aufbau eben jenen Volksgenossen galt, die in der Schwere der Zeit in Not und Bedrängnis geraten sind. In unserem Gau werden für Lebensmittel, Kleider, Wäsche, Schuhwerk 250 000 Guldscheine im Wert von je 1 Reichsmark und 120 000 Kohlenzuguldscheine zusätzlich ausgegeben. Dazu kommt für die kinderreichen Familien noch eine geordnete Pfundspende.

Hausierhandel mit Brot verboten. (Bäcker dürfen nur nach vorheriger Bestellung liefern). Die Landesbauernschaft gibt bekannt: Brot darf außer dem Hause nur nach vorheriger Bestellung geliefert werden. Die vorherige Bestellung ist von dem Ueberbringer des Brotes in jedem einzelnen Falle ordnungsgemäß nachzuweisen. Der Nachweis der vorherigen Bestellung wird als erbracht angesehen, wenn der Ueberbringer des Brotes in einer mitzuführenden Kundenliste die Bestellung durch Nennung der Brotsorte, der Stückzahl, der Namen der Besteller und des Tages der Lieferung aufweist oder wenn das verpackte oder mit einer Umhüllung versehene Brot mit der angebrachten Namensaufschrift des Kunden geliefert wird. Da den Bäckern die Durchführung dieser Vorschrift häufig unnötig erschwert wird, indem Anforderungen an sie gestellt werden, denen sie bei Strafvermeidung nicht nachkommen können, sollen diese Zeilen der Aufforderung der Bevölkerung dienen und sie zur Unterstützung in der Durchführung der genannten Maßnahmen anregen.

Darlehen zur Förderung des Kleinwohnungsneubaus für Versicherte. Nach einer Bekanntmachung des Leiters der Landesversicherungsanstalt Württemberg über die Gewährung von Darlehen zur Förderung des Kleinwohnungsneubaus für Versicherte im Jahre 1937 stehen zur Förderung des Kleinwohnungsneubaus ihrer Versicherten im Jahre 1937 der Landesversicherungsanstalt 4 bis 5 Millionen RM zur Verfügung. Diese Mittel sind ausschließlich zur Schaffung von gesunden und billigen Dauerwohnungen für die invaliderkrankten Bevölkerung bestimmt. Förderungswürdige Gesuche von versicherten Bauwüßigen sind unter Beachtung der Darlehensgrundzüge und unter Verwendung der von der Landesversicherungsanstalt kostenlos zu beziehenden Vordrucke mit den erforderlichen Unterlagen durch Vermittlung der Bürgermeister einzureichen. Gesuche von gemeinnützigen Wohnungsunternehmen können unter näherer Darstellung des Bauvorhabens unmittelbar eingereicht werden. Besondere Gesuchsvordrucke sind hierfür nicht vorgeschrieben. Die bereitgestellten Mittel sind grundsätzlich nur zur Förderung der Wohnungsneubaus bestimmt. Darlehen zum Kauf eines Wohnhauses oder zur Abföhung von anderweitig aufgenommenen Darlehen können nicht abgeben werden.

Zwei BDM-Stilager auf dem Kniebis. Achtung, Mädel vom Untergau Schwarzwald! Vom 31. Januar bis 7. Februar, und vom 7. bis 14. Februar finden auf dem Kniebis unsere BDM-Stilager statt. Die Lager können achttäglich oder im ganzen, also vierteljährig, besucht werden. Der Lagerbeitrag beträgt 11 RM. Jedes Mädel muß einmal im Stilager gewesen sein. Das geht auch besonders euch Führerinnen an. Im Stilager könnt ihr euch neue Kräfte holen, wenn wir alle in frischer, froher Gemeinschaft stehen. Für eure oft so schwere Arbeit braucht ihr den Ausgleich. Es spielt auch keine Rolle, ob ein Mädel schon Stilagen tanzt oder nicht, wir wollen ja alle lernen. Der Tagesplan im Lager ist ungefähr folgender: 7 Uhr Aufstehen, 8 Uhr Zähne putzen, 8.15 Uhr Frühstück, 8.30-9 Uhr Stier wachsen, 9-12 Uhr Stilagen tanzen, 12.15 Uhr Mittagbrot, 12.45-14.30 Uhr Ruhe, 14.30 bis 18 Uhr Stilagen, Übung am Hang oder Tour in Gruppen für Anfänger und Fortgeschrittene, 18.30 Uhr Abendbrot, 19.30 Uhr Zähne einholen, 19.45-20.45 Uhr Heimabend, Singen usw., 21.30 Uhr Lagerruhe. Eltern und Arbeitgeber, gebt den Mädels einige Tage frei, sie werden nachher bestimmt mit doppelter Freude an die Arbeit gehen!

Echhausen, 26. Januar. (Generalversammlung der Molkereigenossenschaft e. G. m. b. H. Echhausen und Umgebung.) Der Vorsitzende Bürgermeister M u h eröffnete die am Samstag in der „Sonne“ tagende Versammlung. Im Geschäftsbericht betonte der Vorsitzende, daß die Rechnungen ordnungsmäßig aufzulegen seien und keine Einprüche erhoben wurden. Die am 7. Januar vorgenommene Revision der Bilanz ergab ebenfalls keinen Anstand. Ferner führte er aus, daß an Stelle der Werkmeisterunterstützung seit 1. Juli 1936 die Milchleistungsprämie getreten sei. Als Grundlage für die Berechnung der Milchleistungsprämie dient 90 Prozent der Lieferung im Vorjahr. Dieser Menge wird

die Lieferung vom letzten Jahr gegenübergestellt und aus dem Mehr der Anlieferung die Prämie bezahlt. Diese Prämie beträgt in einem Vierteljahr ca. 800-900 RM. Ferner behandelte der Vorsitzende die Kosten der Tuberkulosebekämpfung, die seit der von der Milchgewerkschaft Württ. Schwarzwald getragen wurden. Seit 1. Januar 1936 wurden diese Kosten von den einzelnen Genossenschaften übernommen. Eine Umlage dieser Kosten auf die Kuhhalter unterbleibt. Die Menge der angelieferten Milch betrug im letzten Rechnungsjahr 1 406 595 Kg., dem gegenüber 1935 mit 1 220 859 Kg. Es ergibt sich somit eine Mehranlieferung von rund 200 000 Liter Milch. An Milchgehalt entstand dadurch ein Mehr von 31 585 RM. gegenüber 1935. Die Unkosten beliefen sich auf 29 000 RM. Umgerechnet auf das Liter Milch 1936 gleich 2,34 %, 1935 mit 2,62 %. Durch Verbesserung der maschinellen Anlagen hat sich die Butterausbeute gegenüber früher um 0,75 Pfund bei 100 Liter Milch gesteigert. Die Einnahme aus der Mehrausbeute beträgt im Jahr rund 6800 RM. Ein Beweis dafür, daß sich der Umbau des Molkereigebäudes einschließlich der Betriebsanlage und die Anstellung eines Molkereischaffmannes bewährt. Das Gebäude samt Maschinen und Geräte stehen mit rund 16 000 RM. zu Buch. Der Mitgliederstand erfreut mit 339 Mitgliedern keine wesentliche Änderung. — Vom Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden Dü r r in Wart ist zu entnehmen, daß der Aufsichtsrat fünf Beratungen und eine außerordentliche Kassentontrolle hatte. Sowohl in der Betriebs-, als in der Geschäftsführung war kein Anlaß zu Beanstandungen gegeben. Er empfiehlt der Generalversammlung die Genehmigung der Bilanz, welche auch einstimmig angenommen wurde und somit der Verwaltung Entlastung erteilt werden konnte. Die Ergänzungswahlen des Vorstandes und Aufsichtsrates ergaben keine Veränderung. In der nachfolgenden Aussprache machte Betriebsleiter G ö l e r Ausführungen über vorgenommene Feil- und Schmutzprüfungen. Hierbei wird den anwesenden Mitgliedern bekanntgegeben, daß künftig aus jedem Stall allmonatlich drei Proben Milch entnommen und auf Fettgehalt und Schmutz untersucht werden. Die Ergebnisse der Prüfungen werden den Mitgliedern vierteljährlich mitgeteilt. Bei Anlieferung von schmutziger Milch werden Ordnungsgeldestrafen von 1 % pro Liter des betreffenden Monats verhängt. Damit wird dem, vom Ortsgruppenleiter E. Sch ö t t l e gestellten Antrag auf baldige Auszahlung des Milchgelbes nach Fettgehalt und Bestrafung der Lieferanten unsauberer Milch, Rechnung getragen. Aufsichtsratsvorsitzender Dü r r dankte der Verwaltung für ihre im letzten Jahre geleistete Arbeit. Nachdem seine weiteren Vortragsmeldungen mehr vorlagen, schloß der Vorsitzende die gut verlaufene Versammlung mit einem „Sieg-Heil“ auf unseren Führer.

Freudenstadt, 26. Januar. (Vom Kurverein.) Am Montagabend fand im Kurort die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des Kurvereins Freudenstadt statt. Nachdem der Vorstand des Kurvereins, Bürgermeister Dr. B l a i c h e r außer den Mitgliedern der Vereinsleitung die übrigen Kurinteressenten begrüßt hatte, die in auffallend geringer Zahl erschienen waren, gab er das Wort dem Finanzberater des Kurvereins, Verwalter H. G. V e i n b e r g e r. Aus dessen Vortrag der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1936 seien folgende Hauptpunkte erwähnt: die Bilanzsumme beträgt 547 214,12 RM., der Reingewinn 6 408,92 RM. Die Gewinns- und Verlustrechnung schließt in Soll und Haben mit 219 577,56 RM. ab. Zum Vorschlag für 1937 sei bemerkt, daß er nur für elf Monate aufgestellt wurde und zwar für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. November 1937. Die Vorschlagssumme für das Geschäftsjahr 1937 beträgt 202 000 RM. Zum Jahr 1936 führte H. G. V e i n b e r g e r aus, daß es in der Aufwärtsentwicklung des Kurbetriebes in Freudenstadt nicht nur den im Vorjahre gehegten Erwartungen entsprochen, sondern diese noch übertroffen hat. Dadurch konnte der Kurverein erstmals den Wirtschaftsbetrieb im Kurhaus samt der dazu gehörigen Einrichtung und den Vorräten selbst übernehmen um den Preis von 26 000 RM., zweitens konnte er den Kursaal anbau aus eigener Kraft bewerkstelligen und damit für eine erhebliche Zahl mehr an Gästen Raum schaffen, dies verursachte einen Aufwand von 26 000 RM.; drittens war es dem Kurverein möglich, an Einrichtungen insgesamt 62 000 RM. abzuschreiben. An Schaffung von Neuwerten und an Abschreibungen macht das insgesamt 114 000 RM. aus. Schließlich war es dem Kurverein noch möglich, seine Gesamtschuld gegen 1. Januar 1933 um 20 000 RM. zu senken. Der Mitgliederstand des Kurvereins Freudenstadt ist ungefähr der gleiche geblieben wie seither.

Calw, 26. Januar. (Das neue Amtsgerichtsgebäude wird gebaut. — Flugprüfung.) In der Frage des Amtsgerichtsneubaus in Calw ist eine weitere, wichtige Entscheidung gefallen. Im vergangenen Jahr hatte die Reichsjustizverwaltung ein 50 Ar großes Baugrundstück an der Adolf-Hitler-Straße unterhalb der Truppführerschule 4 des Reichsarbeitsdienstes erworben. Nun sind nach einer Mitteilung des Oberlandesgerichts die vom Bezirksbauamt Calw ausgearbeiteten Pläne in Berlin genehmigt worden. Der Kostenvoranschlag für das Gebäude, welches in zwei zusammenhängende Blöcke (Gerichtsgebäude und Gerichtsgefängnis nebst Hof) aufgeteilt ist, wurde auf 460 000 Reichsmark festgelegt; hiervon ist bereits ein erster Teilbetrag mit 100 000 RM. bereitgestellt. Zur Inangriffnahme des Baues fehlt jetzt lediglich noch das Einverständnis der zuständigen Reichsstelle zur Regelung des Arbeitsplanes im Rahmen des Vierjahresplanes. Diese Genehmigung, welche unter Umständen noch geraume Zeit auf sich warten lassen kann, wird in diesen Tagen über das Arbeitsamt Nagold nachgeholt. — Der Jungflieger E. S t r a u h von der Jungfliegerchar Calw hat am letzten Sonntag die A - P r ä j u n g i m G l e i t f l u g mit Erfolg abgelegt.

Wildbad, 26. Januar. (Die Hirschhut des Kleinenzhofs besucht Wildbad.) Die von Harter zum „Kleinenzhof“ ausgezogene Hirschhut schloß sich gestern Besuchern des Kleinenzhofs an, die zunächst eine Freude daran hatten, von diesem zutraulichen Tier begleitet zu werden. In der Nähe der Stadt wollte man dann das Tier in den Wald zurückjagen, aber es folgte bald wieder, spazierte die Olgastraße herunter und erschien, zur Ueberraschung der Wildbader, auf dem Adolf-Hitler-Platz. Man brachte die Hirschhut dann wieder in den Kleinenzhof zurück.

Neuenbürg, 26. Januar. (Vom Enzreis im Gau 16 des Schwäb. Sängerbundes.) Bei der am Sonntag in der „Rofe“ in Baihingen a. E. stattgefundenen Tagung des Kreisführerrats und Musikbeirats des Enzreises im Gau 16 des Schwäb. Sängerbundes wurde beschlossen, in diesem Jahr zwei Sängertage im Kreisgebiet abzuhalten. Ein Sängertag soll am 6. Juni in Herrenalbach anlässlich des 75jährigen Jubiläums des dortigen Gesangsvereins, und der zweite Sängertag in Maulbronn stattfinden, wo der „Liederkranz“ am 19. Juni sein 100jähriges Bestehen feiert. Am Sonntag, den 20. Juni, folgt dann der Kreisjärgertag.

Nimm Dir fest vor: Keinen Abend ohne Chlorodont

**Geislingen a. St., 26. Jan.** (Das eigene Kind getötet.) Am Sonntag hat in Altenstadt ein 29 Jahre altes Mädchen ihr zwei Monate altes Kind in einem Unfall von religiösem Wahnsinn durch Ermürgen getötet. Die Verhaftete ist geistig. Am 18. November 1936 brachte das in Altenstadt im Dienst stehende, 1908 geborene Mädchen ein Kind zur Welt, dessen Vater ein in Süßen verheirateter Mann ist, der bereits sieben Kinder hat. Seither hatte sich das Mädchen über ihr Unglück immer mehr in seelische Erregung hineingesteigert und ist einem gewissen religiösen Wahnsinn verfallen. In dem Glauben, ihr Kind vor der Hölle retten zu können, ging die Unselige hin und erwürgte es.

**Ellwangen, 26. Jan.** (Tödlicher Unfall.) Bei einer Dienstreise in der Nähe von Städtlen verunglückte am Montag der aus Bayreuth stammende SS-Mann Georg Engelbrecht, indem er auf dem Glatteis mit seinem Motorrad stürzte. Er erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er auf dem Transport ins Ellwanger Krankenhaus starb.

**Ellwangen, 26. Jan.** (Ein Faulender bei der W. B. W. Lotterie.) Ein Handwerksmann kaufte hier beim „Grafen Glücksmann“ der Winterblisslotterie ein Los und gewann damit einen Tausend-Mark-Treffer. Da der Gewinner in bescheidenen Verhältnissen lebt, hat das Glück keinem Unwürdigen gelächelt, sondern einem, der es wirklich gut brauchen kann.

**Bom Ries, 26. Jan.** (Schadenfeuer.) In einer der letzten Nächte brach im Anwesen des Landwirts Josef Hillenbrand in Unterhürthelm aus bisher unbekannter Ursache Feuer aus, dem das Wohnhaus, der Stall und der Stadel zum Opfer fielen. Sämtliche Futtermittel, die Baumstämme und 12 Hühner verbrannten.

**Waltershofen, 26. Jan.** (Brand.) Am Sonntag brannte das Oekonomie- und Wohngebäude der Landwirtin Witwe Bernhart (Göhle) vollständig nieder. Nachbarn waren bald zur Stelle und banden das Vieh im Stalle los. Auch ein Mädchen und ein vier Jahre alter Junge, die noch im Bette schliefen, mußten gerettet werden. Die zwei Kinder waren allein zu Hause, da Frau Bernhart und die älteren Geschwister in der Kirche waren. Ueber die Ursache des Brandes herrscht vorerst noch völlige Unklarheit.

### Aus Baden

**Florzheim, 26. Januar.** (Schwerer Zusammenstoß mit einem Langholzfuhrwerk.) Gestern abend 19.40 Uhr ereignete sich auf der Hirsauerstraße im Stadtteil Dillweihenfeld ein Verkehrsunfall. Als ein Langholzfuhrwerk in den Holzablageplatz des Sägewerks Gengenbach einbog, kam ein Personkraftwagen aus der Richtung Kupferhammer. Der Lenker überließ das Langholzfuhrwerk infolge des Regens. Der Kraftwagen fuhr auf das Ende des Langholzes, das durch die Windschuttscheibe drang und diese zertrümmerte. Auch das Segelstuchverdeck des Wagens wurde stark beschädigt. Der Lenker des Personkraftwagens wurde am Kopf leicht verletzt. Seine Frau trug einen schweren Rippenbruch und einen Oberkieferbruch davon.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Theaterbrand bei Mailand.** In der Nacht zum Dienstag brach im Theater der Stadt Crema ein Brand aus, der das Gebäude vollständig vernichtete. Etwa eine Stunde nach Schluß der Vorstellung schlugen riesige Flammen aus dem Schnürboden des Theaters. In wenigen Augenblicken hatte der Brand den Zuschauerraum und das Bühnenhaus erfaßt. Von dem Theater ist nur noch ein tauschender Trümmerhaufen übrig geblieben.

**Starke Schneefälle in Norditalien.** Spät, aber mit umso größerem Ungestüm, ist nun auch in Norditalien der Winter eingezogen. Aus zahlreichen Städten der oberitalienischen Tiefebene werden ausgiebige Schneefälle gemeldet. Mailand ist vollkommen eingeschneit.

**Sydney vom Wirbelsturm heimgesucht.** Die australische Hafenstadt Sydney wurde am Montag nachmittags von einem außerordentlich schweren Sturmweiser heimgesucht. Durch einen Wirbelsturm, dem ein verheerender Hagelschlag folgte, wurden mehrere Häuser, Geschäfte und Fabriken zerstört. Vier Personen wurden getötet und mehrere verletzt.



## Bekanntmachungen der NSDAP.

### Partei-Organisation

NSDAP, Ortsgruppe Simmersfeld  
Heute abend 8 Uhr ist im Schulsaal Singstunde.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

\* Heute 20.15 Uhr Turnhalle.

NS., BdM., JV., JM.

Hitler-Jugend, Standort Altensteig  
Heute abend 8 Uhr antreten am unteren Schulhaus.  
Scharführer.

Hitler-Jugend, Gefolgschaft 19, Schar 3

Die Standortführer der Schar 3 und ihre Stellvertreter treten am Donnerstag, 28. Jan., um 20.30 Uhr vor dem Heim in Beihingen an.  
Scharführer.

## Letzte Nachrichten

Der Mörder des letzten Zaren in Moskau verhaftet

London, 27. Januar. Wie Reuter aus Moskau berichtet, wurde dort am Dienstag der Mörder des letzten Zaren, der „alte Bolschewik und Sowjetkommissar“ Beloborodow, verhaftet, weil er angeblich Mitglied einer Trozki-Gruppe in Sibirien gewesen sei.

### Gestorben

Schönmünzach: Babette Frey geb. Köhmann, Schiffwittwitwe.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig.  
Hauptgeschäft: Ludwig Lauf. Anzeigenlsg.: Gustav Wobalitz, alle in Altensteig, D.-A.: XII. 98: 2170. Jzt. Preisf. 3 gütig.

### Garrweller. Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt geben wir unseren Verwandten, Freunden und Bekannten die überaus traurige Mitteilung, daß mir mein lieber Gatte, unser treubesorgter Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Sohn und Schwiegervater

### Andreas Sackmann

im Alter von 43 Jahren infolge Unglücksfall jäh entrisen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Die Gattin Marie Sackmann geb. Schleh mit Kindern.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr.

Infolge Unfalls bei der Arbeit, verursacht durch Glatteis, ist unser Gefolgschaftsmitglied

### Andreas Sackmann

von Garrweller

bald nach Einlieferung ins Bezirkskrankenhaus Nagold verschieden.

Wir betrauern mit den Gefolgschaftsangehörigen aufrichtig den Verlust dieses ruhigen, ordentlichen, fleißigen und pflichtbewußten Mitarbeiters, dem wir ein gutes Andenken bewahren werden.

Betriebsführer und Gefolgschaft  
der Fa. Gebrüder Theurer  
Altensteig-Nagold.

### Pickel

Milenser - Falten - Kunzeln  
Versuchen Sie heute noch  
vertrauensvoll Venus  
Stärke A. Sie sind überzeugt,  
Beschleunigte Wirkung durch Venus-  
Gesichtswasser. RM 0,80, 1,25, 2,20

Löwen-Drogerie Hiller.

### Klaviers

Mehrere gebrauchte Klaviers haben mit voller Garantie abzugeben.  
Schiedmayer & Soehne  
Pianofortefabrik  
Stuttgart, Neckarstraße 16

Gesucht wird 17-19jähr.

### Mädchen

auf 1. März für Haus- und Gartenarbeit.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

## Winter-Schluß-Verkauf

Sie finden Qualitätswaren in den dem Verkauf unterstellten Artikeln zu

weit zurückgesetzten Preisen

Warme Bettücher mit kleinen Fehlern sehr günstig

Benützen Sie diese günstige Einkaufsgelegenheit

## Gottlieb Schwarz, Aussteuergeschäft, Nagold

Herrenbergerstraße 10.

Donnerstag, 28. Jan.

### Karlstag

bei Karl Kautschberger zum „Deutschen Kaiser“.

## Altensteig. Tanzkurs

beginnt demnächst. Anmeldung und Besprechung Donnerstag, 28. Januar, abends 8 Uhr im Gasthaus zum „Stern“.

Otto Beutler, Tanzlehrer.

- Berliner Illustrierte Zeitung
- Münchener Illustrierte Presse
- Neue S. 3.
- Das Illustrierte Blatt
- Stuttgarter Illustrierte
- Funk-Illustrierte
- Illustrierter Beobachter
- Motor und Sport
- Die Grüne Post
- Die Woche

sind stets erhältlich in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig

## Bücher,

die in Zeitungen und Zeitschriften empfohlen werden, sind zu beziehen durch die

Buchhandlung Lauk  
Altensteig.

## Husten?

Katarrh? Heiserkeit? Verschleimung?

Überraschend gut wirkt Melrosom mit seinen, der Natur entnommenen Wirkstoffen. Zur Pflege der Luftröhre leistet Melrosom vorzügliche Dienste.  
FLASCHE 1.65, Kl. R. 1.-

Löwen-Drogerie Hiller, Mktp

## Parole für alle deutschen Betriebsführer

JANUAR  
**30**  
TAG DER  
NAT.-SOZ.  
REVOLUTION

Unser Betrieb verwendet heute nur **W-H-W-Briefmarken** als Dank an den Führer!

zu Walter Spahr vorm. Christian Krauß

### Für jeden ein Ereignis... Der Treffpunkt für alle Sparer



### Winter-Schluß-Verkauf

Beweis: die beiden ersten Tage  
Es ist also schon so:  
wer sparen will, kommt

